

Die Automobilzulieferindustrie in Thüringen

Branchenmonitoring 2019

Die Ausgangsdaten

Die internationale Automobilbranche bekommt 2019 massiven Gegenwind aus mehreren Richtungen zu spüren. Eine sich deutlich abschwächende Konjunktur geht einher mit der Herausforderung des Strukturwandels hin zu nachhaltigen Mobilitätslösungen. Von diesen Prozessen bleibt auch die Automobil- und Zulieferindustrie in Thüringen nicht verschont.

Vor diesem Hintergrund hat das Netzwerk automotive thüringen e. V. im Zeitraum Mitte September bis Mitte Oktober 2019 ca. 190 Zulieferunternehmen der Region mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl von rund 55.000 Mitarbeitern dazu befragt, wie sie die aktuelle Situation meistern und welche Prognosen sie für ihre

unternehmerische Entwicklung stellen. Die Rückmeldungen von 80 Unternehmen – das ist eine Quote von 42 Prozent – belegen das große Interesse am Dialog zu diesen Fragen und bilden eine solide und repräsentative Basis für die nachstehenden Ergebnisse.

Der automotive thüringen e. V. dankt allen Unternehmen herzlich für die Mitwirkung an dieser Umfrage.



Befragungszeitraum:
17.09. bis 11.10.2019



befragte Unternehmen:
190



Gesamtbeschäftigtenzahl:
55.000



80 Beantwortungen insgesamt



Rückmeldequote:
42%

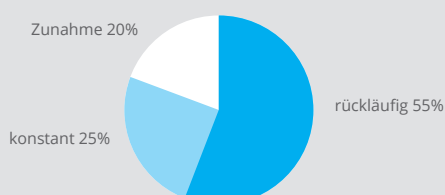
Die Situation im Herbst 2019

Über 50 Prozent der Unternehmen vermelden im Vergleich zu 2018 Umsatzrückgänge, die sich im Mittel zwischen 15 und 20 Prozent bewegen. Etwa 25 Prozent der Unternehmen behaupten konstante Umsätze und ca. 20 Prozent konnten im Umsatz sogar noch zulegen.

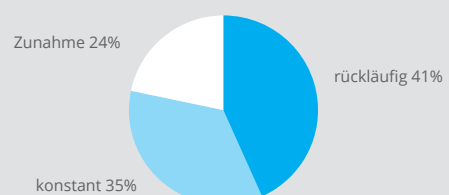
Sinkende Umsätze gehen einher mit Reduzierungen bei der Belegschaft. Ca. 40 Prozent der Unternehmen melden einen Beschäftigtenabbau infolge geringerer Umsätze und Auftragseingänge im Vergleich zu 2018. Mit 35 Prozent verzeichnet eine fast identische Anzahl von Unternehmen noch konstante Mitarbeiterzahlen und fast 25 Prozent bauen Personal auf.

Hauptgründe für diese Entwicklung sehen die Unternehmen in einer Minderung der automobilen Nachfrage, verursacht durch konjunkturelle Schwankungen, Unsicherheiten zur künftigen Entwicklung sowie bedrohliche geopolitische Risiken. Die Trendwende zur Elektromobilität wird bislang kaum als eine der Ursachen für die eingetretenen Umsatz- und Beschäftigtenreduzierungen angesehen.

Wie ist die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr?



Wie ist die Entwicklung der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr?

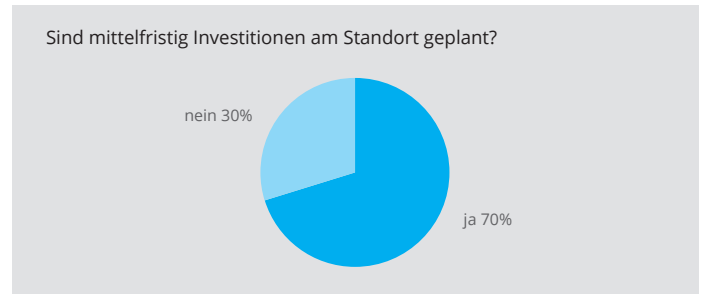
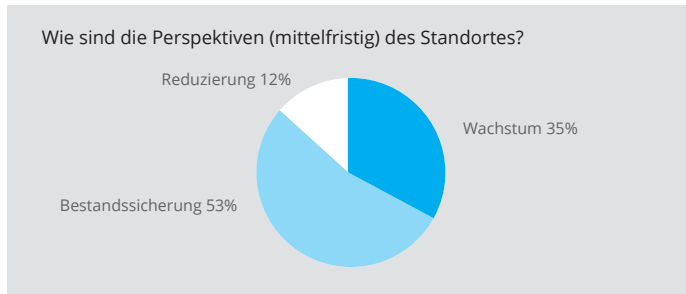


Die Perspektiven

Trotz des gegenwärtig sehr deutlich spürbaren Gegenwindes blickt die Mehrzahl der Unternehmen außerordentlich optimistisch in die Zukunft. Nur etwas mehr als zehn Prozent der Unternehmen erwarten mittelfristig Rückgänge an ihren Thüringer Standorten, über 50 Prozent gehen von einer stabilen Bestandssicherung aus und 35 Prozent der Unternehmen erwarten sogar ein Wachstum an ihren Standorten in der Region.

Dieser Optimismus wird durch die Investitionsabsichten der

Unternehmen nachdrücklich unterstrichen. Ein mit gut 70 Prozent überragender Anteil der Unternehmen plant mittelfristig weitere Investitionen an ihren Thüringer Standorten, nur knapp 30 Prozent verneinen eine entsprechende Investitionsabsicht.



Die Herausforderungen

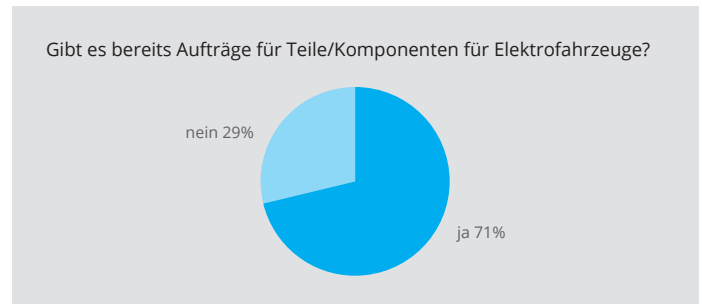
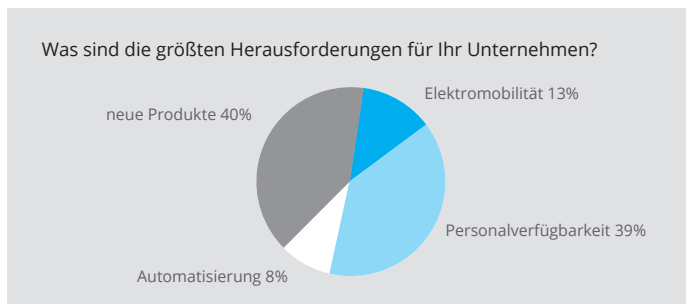
Als größte Herausforderung für die nahe Zukunft führen die Unternehmen mit je knapp 40 Prozent zwei Themenfelder an:

- die Personalverfügbarkeit für die Sicherung und Weiterentwicklung ihrer Standorte
- die erfolgreiche Erschließung neuer Produktfelder

Durchaus im Kontrast zu aktuellen Ereignissen bei Unternehmen im Produktbereich Antrieb in der Region sehen nur ca. 13 Prozent die Bewältigung der Trendwende zur Elektromobilität als größte Herausforderung an. In einer Zulieferindustrie wie der in Thüringen (mit einem Anteil des Produktbereichs Antrieb/Fahrwerk von

nahezu 50 Prozent an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Zulieferbranche) ist dies ein unerwartet niedriger Wert.

Eine Erklärung hierfür könnte sein – und dies ist eine sehr positive Überraschung –, dass unter den Teile- und Komponentenslieferanten heute schon ca. 70 Prozent über erste Lieferaufträge für die Produktion von Elektrofahrzeugen verfügen.



Das Fazit

Die aktuellen Verwerfungen auf den Automobilmärkten sind auch in Thüringen spürbar. Sie resultieren nach mehrheitlicher Meinung der Zulieferunternehmen aus globalen Konflikten und Marktentwicklungen, die zu Unsicherheiten bei Produzenten und Käufern führen.

Dennoch überwiegt sehr deutlich der Optimismus, dass es sich hierbei um eine temporäre Entwicklung handelt. Die unterneh-

merische Bereitschaft, auch mittelfristig an Thüringer Standorten zu investieren, ist ungebrochen vorhanden.

Größte Herausforderung ist die erfolgreiche Erschließung neuer Produktfelder und die generell erforderliche Personalverfügbarkeit.

Ihr Kontakt

automotive thüringen e.V.
Anger 81, 99084 Erfurt
Geschäftsführer: Rico Chmelik
Tel.: +49 361 2300 3321
Mail: rchmelik@automotive-thueringen.de

www.automotive-thueringen.de